

Impressum:

© 2017 Georg Grimm

Autor: Georg Grimm

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:
Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com

Wien ISBN: 978-3-99070-396-0(Paperback)

978-3-99070-397-7(Hardcover)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Georg Grimm

Tyrannenmord

Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht

(Bertolt Brecht zugeschrieben)

Inhalt

Geheime Botschaften	9
Mamu setzt sich für einen Rewu ein	11
Die erste Berührung	14
Die Versöhnungskampagne	25
Die Versammlung der Rewu-Führer.....	28
Das Attentat der Rewu.....	30
Der Einsatz der Kampfpanzer	34
Die Machtübernahme	36
Wahlwerbung in den USA.....	46
Polizeiliche Untersuchungen	49
Lösegeld	50
Das Ende des Tyrannen	57
Der politische Neubeginn.....	59

Die hauptsächlichen Personen der Handlung:

Mamu, Sohn des Obsthändlers Güspen und seiner Frau

Tarek, Mamus Bruder

Taran Hasan, Anführer der diskriminierten Volksgruppe der Rewu und Chef der Partei für Freiheit und Gerechtigkeit PFG

Kara, Mamus Klassenkamerad in der Handelsschule, ein Rewu

Sumaia, zunächst Mamus Mitschülerin in der nächsthöheren Klasse

Ministerpräsident Husa Keman, Chef der Partei für Frieden und Fortschritt PFF, später auch noch Staatspräsident

Al Namer ehemaliger Wirtschaftsminister von Korruptistan, nun Großindustrieller in den USA; Erzfeind von Ministerpräsident Husa Keman, der an Namers Geschäften mit Korruptistan nicht beteiligt wurde

Korruptistan - das Land, in dem die Romangeschichte spielt - könnte auch Korruptanien heißen und ist ein Land wie manche andere auch : arm, dafür bevölkerungsreich, nach außen hin eine Demokratie, von einer beim Volk sehr unbeliebten Regierung mit harter Hand regiert; immer wieder brechen Konflikte zwischen verschiedenen Volks-

gruppen auf; es gibt keine nennenswerte Wirtschaft, dafür hohe Arbeitslosigkeit und zögerliche Versuche, Fremdenverkehr an die schönen sonnigen Meerestrände zu bringen. Sehr viele Bürger arbeiten im Ausland, wo sie viel mehr Geld verdienen können als daheim.

Ein ganz besonderes Spezifikum genau dieses Landes ist es zudem, dass sich viele Dinge leichter durchführen lassen, wenn man jemanden heimlich einen kleineren oder größeren Geldbetrag zusteckt.

Anmerkung des Autors:

Die Personen, Staaten (ausgenommen der tatsächlich existierenden Myanmar und USA) und Geschehnisse in diesem Roman sind frei erfunden.

Eventuelle Ähnlichkeiten mit realen Vorkommnissen können jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Geheime Botschaften

Mamu wurde von allen so genannt, seit er als Kleinkind beim Versuch, seinen Namen nachzusprechen, diese Silben für sich beansprucht hatte. Der ungewöhnliche Vorname hatte sogar irgendwie Eingang in seine amtlichen Papiere gefunden.

Nun, als siebzehnjähriger, wetzte er ungeduldig mit dem Hosenboden auf der Holzbank herum, die in dem kleinen Klassenzimmer der Handelsschule stand, die er seit etwa sechs Jahren besuchte. Dass es hier in der ländlichen Gegend eine Handelsschule gab, war einer Bildungsoffensive des Unterrichtsministeriums zu verdanken, das die mangelhafte Allgemeinbildung im ganzen Land heben wollte.

Doch Bruch- und Prozentrechnen interessierte Mamu im Moment gar nicht. Seine Gedanken waren bereits bei seinem Moped und dem kleingefalteten Zettelchen, das er heute unter dem Kunststoff- Haltegurt des Mopedsitzes vorzufinden hoffte. Seit einem halben Jahr tauschten er und Sumaia nette Botschaften aus, die sie - im Unterricht schnell auf ein Papier geschrieben - nach Schulschluss unter dem Gurt versteckten beziehungsweise von dort abholten. Die um ein Jahr ältere Sumaia ging bereits in die nächsthöhere Klasse und dort konnte er sich mit ihr nicht in Ruhe unterhalten, was er es gern getan hätte, denn die hübsche junge Frau gefiel ihm sehr.

So waren sie schließlich auf die Methode des toten Briefkastens gekommen. Sein schon ziemlich klappiges Moped stellte er immer etwas von der Schule entfernt am gleichen Platz ab.